



Natallia Jordan (Zweite von links) freut sich mit ihren Helferinnen Larisa Bronner, Alla Elron und Nely Schütz (von links) über die Eröffnung des Cafés für russische Aussiedler im Zeughaus.

Foto: Andreas Brücken

Vorurteile „wegputzen“

„Smena“ Café International eröffnet

Im Zeughaus ist seit gestern das „Café International“ für den kulturellen Austausch geöffnet. Die Idee entstand auf Initiative des Projekts „Smena“ zur Integration russischer Aussiedler, das vom Sozialreferat der Stadt, Verbänden und Ehrenamtlichen getragen wird. Sozialreferent Konrad Hummel sagte, der Treff sei eine wichtige Chance, den Menschen zu zeigen, dass Russland „mehr als nur Wodka und Pelzmützen“ sei. Bei der offiziellen Schlüsselübergabe schenkten er und OB

Paul Wengert der „Smena“-Projektleiterin Natallia Jordan einen Besen. „Damit können Sie die letzten Vorurteile in dieser Stadt wegputzen“, sagte Hummel. Besucher finden im Café International Hinweise auf Beratung und Weiterbildung. Die nächste Veranstaltung ist ein Abend für russische Eltern zum Übergangszug nach der vierten Klasse, es folgt ein Info-Abend zum Thema zweisprachige Erziehung. Ab Ende Januar findet immer mittwochs ein offener Treff statt. (albe)